

UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung

Der Zukunft das Wasser reichen

Die Deutsche Unesco-Kommission hat das Schlüsselthema Wasser als Jahresthema 2008 der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen. Die Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung (ANU) zeigt, wie das Thema lustbetont und handlungsorientiert vermittelt werden kann.

□ „Wenn Froschmann auf Kanu trommelt: Einzigartiges Konzert auf schwimmender Bühne“ – Schlagzeilen wie diese von der Umweltstation Ensdorf in Amberg lockten über 70.000 Menschen zu den rund 500 Veranstaltungen von „WasSerleben 2008“ in ganz Bayern. Von April bis Oktober lief diese sehr erfolgreiche Kampagne der ANU Bayern und der anderen Träger der Umweltbildung im Rahmen des Projekts Marketing für die Umweltbildung. Titel wie „Rotgetupfte und Moosrücken. Kulinarische Werkstätte zu Fischen“ vom Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden waren also mit Bedacht gewählt.

Bayernweite Aktion erreicht neue Zielgruppen

Mit „WasSerleben“ haben zum ersten Mal staatliche und nichtstaatliche Institutionen der Umweltbildung in Bayern gemeinsam eine landesweite Umweltbildungskampagne beschlossen und durchgeführt. Es war die größte Aktion eines Bundeslandes im Rahmen der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zum Thema Wasser. Mit zahlreichen Aktionen, Ausstellungen und Events ist es gelungen, Menschen jeden Alters anzusprechen, ihr Interesse für Wasser zu wecken und ein Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit dieser Ressource zu vermitteln.

Zu dem Erfolg hat beigetragen, dass vom Umweltministerium eine befristete Koordinationsstelle eingerichtet und Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt wurden. Die Kampagne konnte das Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“ bekannter machen und neue Kooperationspartner gewinnen, darunter Fachhochschulen, Tourismusverbände und regionale Wirtschaftsunternehmen. Durch

gezielte Ansprache bestimmter Milieus wurden neue Zielgruppen erreicht, zum Beispiel Menschen mit Migrationshintergrund. Besonderes Mediengewicht hatte die Highlightwoche vom 30. Mai bis 8. Juni mit ihren 17 Leuchtturmveranstaltungen in Bayern, die über 20.000 Menschen suchten.

ANU-Bundestagung rückt „blaues Gold“ ins Bewusstsein

Einen fachlichen Abschluss der Kampagne WasSerleben sowie vieler weiterer Aktivitäten der ANU-Landesverbände bildete die diesjährige ANU-Bundestagung „Der Zukunft das Wasser reichen“. An der Kooperationsveranstaltung beteiligten sich neben dem Bundesverband und der ANU Bayern auch das Bayerische Umweltministerium sowie die gastgebende Evangelische Akademie Tutzing am Starnberger See. Auf einem Markt der Möglichkeiten zeigten Anbieter aus ganz Deutschland, wie kreativ, interaktiv und methodisch vielfältig das Thema Wasser für unterschiedliche Milieus und Kunden vermittelt werden kann. Beispielsweise konnte man aus edlen Glaskaraffen Wasser trinken, das durch Edelsteine „energetisiert“ worden war und so die Kostbarkeit unseres Trinkwassers sinnlich erfahrbar machte.

Obwohl es bei uns sauberes Wasser im Überfluss gibt und sogar Trinkwasser in hoher Qualität ausreichend zur Verfügung steht, sind wir doch Teil der globalen Wasserkrise. Etwa 4.000 Liter „virtuelles Wasser“ verbraucht jeder und jede von uns täglich – versteckt in der Produktion und dem Transport unserer Lebensmittel und Verbrauchsgüter. Längst ist Wasser als „blaues Gold“ zu einem weltweiten Wirtschaftsfaktor geworden. Bei uns sind die Kosten für Trinkwasser noch niedrig.

Doch was nichts kostet, ist auch nichts wert... oder doch?

Um das herauszufinden, wurden auf einem Straßentheater-Workshop mit Jörg Isermeyer vom Grips-Theater Berlin Passanten mit der Behauptung konfrontiert, dass der Starnberger See von einem Wirtschaftsunternehmen gekauft und vermarktet werden soll. Etliche Personen waren daraufhin bereit, dies durch Ankauf eines Seeanteils in Form einer „Seeaktie“ zu verhindern. In einem spannenden Streitgespräch zwischen dem Unternehmer Norbert Rethmann und Jens Loewe vom Städtebündnis Wasser in Bürgerhand wurde deutlich, wie schwierig und komplex das Thema Wasser als Menschenrechtsgut ist.

Pädagogische Vielfalt

Der Philosoph Klaus Michael Meyer-Abich, Professor an der Universität Essen, spannte bei seinem Vortrag in Tutzing den Bogen von der Weite und Stille des Wassers über die vier Elemente bis zur (Kultur-)Geschichte der Menschen, die sich stets an den Ufern von Gewässern vollzog. Wasser müsse man immer im Nord-Süd-Zusammenhang sehen, sagte Michael Windfuhr von Brot für die Welt. Er betonte die Verantwortung des Nordens, den Zugang und die Verteilung des Wassers im Sinn der globalen Gerechtigkeit partizipativ zu regeln.

In sieben Workshops konnten die Teilnehmenden (inter)kulturelle, ästhetische, philosophische, partizipative, politische und wirtschaftliche Zugänge zum Thema Wasser erleben. So entstanden unter der Leitung der Kölner Künstlerin Sigrid Lange mehrere Land-Art-Objekte, die auf die Menge virtuellen Wassers verweisen, die zur Herstellung verschiedener Produkte unseres täglichen Lebens notwendig sind.

Die ANU-Bundestagung schaffte es in einer von Leichtigkeit getragenen Atmosphäre, das Thema Wasser in seiner Tiefe zu erfassen und viele Facetten der Bildungsarbeit im Sinne nachhaltiger Entwicklung darzubieten. Sie zeigte, was es derzeit bundesweit an innovativen Projekten gibt, bot durch kreative und partizipative Methoden neue Anregungen und

ermöglichte viel Austausch. Wer die Stimmung etwas nachspüren möchte, kann sich einige Bilder im Internet ansehen. Die Dokumentation der Vorträge wird Ende Dezember ins Internet gestellt.

[Marion Loewenfeld]

- ▷ Kampagne WaSserleben:
www.umweltbildung-in-bayern.de/marketing/marktkampagne.html
- ▷ ANU-Bundestagung:
www.umweltbildung.de/veranstaltungen.html
- ▷ www.umweltbildung-in-bayern.de
- ▷ Literatur: Wer sind unsere Kunden? Milieuansatz in der Umweltbildung, In: Netzwerk Umwelt-Bildung. Rundbrief zur BNE, November 2008.
www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/down.html#netz

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU Hamburg kooperiert mit Mazedonien

□ Die ANU Hamburg baut eine Lernpartnerschaft mit der Organisation Biosfera in Bitola, der zweitgrößten Stadt Mazedoniens, auf. Das kleine Land, das auf dem Weg in die EU ist, bietet dafür vielfältige Möglichkeiten: Mazedonien ist ein Zentrum der Artenvielfalt in Europa und zugleich seit Jahrtausenden Schmelztiegel der Kulturen. Nachdem im Mai eine mazedonische Gruppe in Hamburg war, fand im Oktober ein Gegenbesuch statt, wobei auch das im Aufbau befindliche Naturschutzzentrum Volvox besucht wurde.

Im Mittelpunkt des von der Stiftung NUE geförderten Projekts „Learning partnership: von Region zu Region“ stehen zunächst das gegenseitige Kennenlernen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der informellen Bildung. Themen sind seltene Haustierrassen, Ökotourismus und Schulpartnerschaften. Für das nächste Jahr ist die Entwicklung von Bildungsmaterialien zum Themenfeld Wasser geplant. Interessierte Multiplikatorinnen sind eingeladen sich zu beteiligen. Eine Dokumentation kann per E-Mail von Projektleiterin Heike Markus-Michalczyk bezogen werden.

- ▷ markus-michalczyk@naturundumwelt.info
- ▷ www.anu-hamburg.de, www.biosfera.org.mk

Naturschutzstation Malchow baut Naturscheune für Berlin

□ Seit 1991 existiert am nordöstlichen Rand von Berlin, in einem ehemaligen märkischen Bauernhof, die Naturschutzstation Malchow. Zur DDR-Zeit diente das Gehöft der Stasi als Öl- und Treibstofflager. Der Förderverein will nun die alte Scheune umbauen und in eine attraktive Aquarien-Landschaft der heimischen Unterwasserwelten verwandeln. In Berlin und Brandenburg leben 36 Fischarten und viele seltene Amphibien und Reptilien. Für den Umbau der denkmalgeschützten Scheune wurden dem Verein von der Stiftung Deutsche Klassenlotterie bereits eine Million Euro zugesagt. Wenn alles gut geht, könnten schon 2009 die ersten BesucherInnen ankommen. Kooperationspartner sind das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Berlin-Friedrichshagen und das Berliner Naturkundemuseum, das zahlreiche Präparate zur Verfügung stellt.

- ▷ www.naturschutzstation-malchow.de

SchubZ Lüneburg entwickelt GPS-Exkursionen an der Elbe

□ Ausgestattet mit Fahrrad und GPS-Gerät können SchülerInnen auf einer Exkursion entlang der Elbe Natur- und Kulturräume entdecken und zugleich ihre Medienkompetenz beweisen. Das Schulbiologiezentrum Lüneburg (SchubZ) entwickelte unter anderem zusammen mit dem Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau und der Universität Lüneburg das Projekt, bei dem mehrere „Points of Interest“ angefahren werden müssen, um Aufgaben zu lösen und versteckte Hinweise zu finden. Die Routen und Haltepunkte wurden im Rahmen eines Projekts mit vier Schulen erarbeitet und stehen im Internet als Download für GPS-Geräte zur Verfügung. Auf einer Fachtagung im September diskutierten Experten den Einsatz medialer Technik in der Umweltbildung. Die Vorträge der Tagung können aus dem Internet heruntergeladen werden.

- ▷ www.schubz.info
- ▷ www.schubz.nolis-navigator.de

Italienisches Umweltzentrum sucht Partner

□ Das Zentrum Il Robbio lebt in einem abgelegenen Tal der Toskana eine Utopie: Sich selbst und seinen besuchenden Schulklassen zeigt der Biobauernhof, wie man ohne Strom und Straßenanschluss leben kann. Kinder- und Jugendgruppen können für zwei bis vier Tage dem Leben der Bauern zu Fuß und zu Pferd nachspüren und miterleben, was es heißt, Holz und Zutaten für die Mahlzeiten selbst zu sammeln. Nun sucht der Trägerverein Il Sentiero Kontakte zu ähnlichen Einrichtungen in Deutschland für weitere Anregungen zur Arbeit „so nah an der Natur wie möglich“.

- ▷ Stefan Peters, Dortmund, Tel. +49 (0)231 / 1654156, www.brummli.net/robbio
- ▷ www.il-sentiero.it

THEMA: WASSER

Übersicht der Lehr- und Lernmaterialien zum Thema Wasser

□ Wasser ist das Jahresthema 2008 der UN-Dekade BNE. Die UN hat für 2005 bis 2015 außerdem zu einer Wasserdekade aufgerufen. Bis zu deren Ende will sie den Anteil der Bevölkerung ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser und angemessenen sanitären Anlagen halbieren. Zu der Fachtagung „Wasser. Bildung. Zukunft“ am 22. September in Hannover hat die Deutsche Unesco-Kommission eine Übersicht pädagogischer Materialien in einem kleinen Themenheft „Wasser“ ins Internet gestellt. Dort findet sich auch eine umfangreiche Datenbank von pädagogischen Materialien, die nach Themen, Region, Bildungsbereich, Format, Erscheinungsjahr und Bundesland sortiert werden können.

- ▷ Download (PDF, 50 S., 2 MB):
www.kurzlink.de/unesco-lernen-wasser

Broschüre „Virtuelles Wasser“

□ Die Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V. zeigt in der Broschüre „Virtuelles Wasser – versteckt im Einkaufskorb“, wie viel Wasserverbrauch hinter den Pro-

dukten unseres Alltags steckt. Mit beeindruckenden Zahlen werden zum Beispiel der Wasserverbrauch einzelner Staaten erläutert und die Bilanzen des importierten und exportierten virtuellen Wassers dargestellt. Auf 56 schön gestalteten Seiten informiert die Broschüre auch darüber, was jede und jeder Einzelne durch ein verändertes Konsumverhalten tun kann, um die Größe seines persönlichen „Wasserfußabdrucks“ zu verringern.

▷ www.virtuelles-wasser.de

Lynx-Druck „Wasser ist Leben“

□ Die Zeitschrift Lynx-Druck des Schulbiologiezentrums Hamburg e.V. zeigt in der Ausgabe 1/2008 „Wasser ist Leben. Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung“ Möglichkeiten zum Schutz des Wassers auf. Die Beispiele reichen von einer Unicef-Brunnenbauaktion in Malawi über das geplante Abwasserentsorgungssystem „Hamburg Water Cycle“ bis zum Elbe-Tideauzentrum Bunthaus in Hamburg. Pädagogische Angebote des Wasserlabors des Zentrums für Schulbiologie und Umwelterziehung sowie der Zooschule und kopierbare Arbeitsblätter ergänzen das gelungene Heft. Es kann kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

▷ www.fs-hamburg.org

Fluter-Wasserheft „Alles klar?“

□ Die Bundeszentrale für politische Bildung hat in der Publikationsreihe Fluter für Jugendliche auch ein Themenheft zum Trinkwasser herausgegeben. Die Beiträge handeln beispielsweise von der Privatisierung des Trinkwassers und der Macht globaler Konzerne, vom Krieg um Wasserreserven und vom Wasserverbrauch in der Viehhaltung. Alle Beiträge können einzeln kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden. Die Webseite bietet weitere Beiträge, unter anderem über die Wassermafia in Sizilien und den untergehenden Inselstaat Tuvalu.

▷ www.fluter.de

Münchner Klimaherbst „Zukunft Wasser“

□ Das Ökologische Bildungszentrum München hat mit der örtlichen Volkshochschule und dem Wasserwirtschaftsamt vom 10. Oktober bis 10. November den 2. Münchner Klimaherbst veranstaltet. Unter dem Motto „Zukunft Wasser“ fanden als Abschluss der Umweltbildungskampagne „WasSerleben 2008“ (siehe S. 45) mehr als 50 Veranstaltungen statt. Das Programmheft war als attraktiv aufgemachtes Magazin gestaltet und enthielt Beiträge wie Cola versus Wasser, Geldanlagen in Wasserfonds, Qualität des Leitungswassers oder Skipisten im Sommer.

▷ www.mvhs.de

▷ www.wasserleben.bayern.de

Heft des Bundesumweltministeriums zum „Wasser im 21. Jahrhundert“

□ Im Online-Bildungsservice des Bundesumweltministeriums kann das Heft „Wasser im 21. Jahrhundert“ heruntergeladen werden. Es enthält Hintergrundinformationen, Arbeitsblätter, einen Comic und Handreichungen für Lehrkräfte. Zusätzliche Tipps führen zum Dokumentarfilm „Über Wasser“, zu einer kostenlosen CD über die Donau und zum Siegerfilm des Schülerwettbewerbs „Mach ´ne Welle“.

▷ www.kurzlink.de/bmu-bildung-wasser

Wassertruck „Volle Pulle“

□ Eine Erlebnisausstellung auf Rädern ist der „Wassertruck“, ein 18 Meter langer Sattelschleper mit sieben begehbaren Räumen. Fotokollagen, Videoinstallationen und ein Hörspiel bringen das Thema Wasser den jugendlichen Besuchern näher. Man kann auch eine eigene Radiosendung erstellen oder in Materialkisten wühlen. Der Truck kann von Schulen oder Kommunen für eine oder mehrere Wochen angefordert werden. Umwelt- und Entwicklungverbände, die ANU und die Kultusministerien mehrerer norddeutscher Länder sind Partner in dem Projekt.

▷ www.wasser-truck.de

Schulmaterial „Fließgewässer“

□ Der Materialienhefter Fließgewässer zeigt viele Umsetzungsmöglichkeiten des Themas im Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur. Die Beispiele zum sinnlichen Naturerleben, der Erforschung des Lebensraumes oder zur Kunst am Fließgewässer sind auf Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren abgestimmt. Der Ordner kann bei der WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung Baden-Württemberg bestellt oder heruntergeladen werden.

▷ Download (PDF, 87 S., 4,5 MB):

www.wbw-fortbildung.de (Neuigkeiten)

Wasser als Menschenrecht

□ Von jungen Menschen aus aller Welt ist die Broschüre „Wasser: (k)ein Recht für alle?“ gemacht worden. Sie ist für SchülerInnen ab der Sekundarstufe I gedacht und fasst die Ergebnisse des UN-Berichts über die menschliche Entwicklung 2006 gut lesbar zusammen. Fotos, Zahlen, Gedichte und Visionen sollen Jugendliche zum Handeln motivieren. Kostenloser Bezug oder Download sind möglich.

▷ www.kurzlink.de/wasser-fuer-alle

VERSCHIEDENES

Aktionstag gegen „Greenwashing“ im Klimaschutz

□ Eine als Manager verkleidete Person steht auf der Straße und poliert eifrig einen großen Pokal. Daneben steht ein großer Geldsack mit der Aufschrift „Werbudget“ und ein Mini-Säckchen mit der Aufschrift „Investitionen in Klimaschutz“. Dies könnte eine der witzigen Aktionen sein, zu denen die Klima-Allianz für den 6. Dezember bundesweit aufruft. Hintergrund ist die Tatsache, dass große Konzerne sich der Öffentlichkeit zunehmend als Klimaschützer darstellen und riesige Geldsummen in Imagekampagnen stecken, statt sie in den Klimaschutz zu investieren. Witzige Werbetafel-Parodien können als A0-Plakat kostenlos angefor-

dert werden. Auf einer Internetseite mit Deutschlandkarte werden die Aktionen anschließend gezeigt.

- ▷ www.die-klima-allianz.de/klimaaktionstag
- ▷ www.alles-heisse-luft.de

Kostenloses Handbuch zu Naturerfahrungsräumen

□ Während Erwachsene gern in sauberen Parks spazieren gehen, möchten viele Kinder lieber auf einer ungestalteten, reich strukturierten Fläche toben, buddeln oder klettern. Psychologen und Pädagogen fordern deshalb seit Jahren die Einführung von „Naturerfahrungsräumen“ (NER). Ein bundesweiter Arbeitskreis bemüht sich darum, dass NER im Baugesetzbuch genannt und als neue Flächenkategorie in die Bauleitplanung aufgenommen werden. Nach Ansicht der Experten sollten Kommunen weniger Geld für Spielplätze ausgeben und dafür den Kindern und Jugendlichen naturbelassene Flächen in unmittelbarem Wohnumfeld für unreglementierte Aktivitäten zur Verfügung stellen.

NER müssen mindestens einen Hektar groß und an Wohnbereiche angegliedert sein. Sie sollten nur extensiv gepflegt werden. Eine pädagogische Betreuung soll es nicht geben. Alle Aktivitäten außer Motorsport sollen erlaubt sein. Es hat sich gezeigt, dass nicht nur die „schrumpfenden“ Städte in Ostdeutschland, sondern auch die dicht bebauten und wachsenden Kommunen im Westen über genügend geeignete Flächen verfügen. Das größte Hindernis sind oft die Bürger, die es nicht ertragen, wenn in ihrer Nachbarschaft „wilde“ und „un-gepflegte“ Naturflächen entstehen. Diese Erkenntnisse sind das Ergebnis eines vom Deutschen Kinderhilfswerk und dem Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge organisierten Kongresses mit über 150 Fachleuten. Die Dokumentation „Kinder und Natur in der Stadt“ kann kostenlos beim Bundesamt für Naturschutz (BfN) angefordert oder von der Webseite heruntergeladen werden.

- ▷ Bezug: BfN, Torsten Wilke, E-Mail: wilket@bfn.de
- ▷ www.naturerfahrungsraum.de

Erfolgreicher Mediencontest zur BNE

□ Das österreichische Forum Umweltbildung in Wien hat im Sommer einen Mediencontest für Jugendliche im Alter von zwölf bis 26 Jahren durchgeführt. Gesucht wurden kreative Film-, Audio- und Multimediabeiträge zum Thema Nachhaltigkeit. Zur Unterstützung gab es Workshops zur Produktion von Podcasts und Videobeiträgen. Insgesamt 1.500 Jugendliche reichten rund fünf Dutzend Videos und ein Hörspiel ein. Eine ExpertInnenjury zeichnete zwölf Filme und einen Audioclip in den vier Kategorien Mobilität, Umwelt/Klima, Soziales und Gesundheit als Favoriten aus, außerdem wurde in einem Online-Voting ein Publikumspreis gekürt. Die ausgezeichneten Arbeiten zeigen, dass nachhaltig für Jugendliche oft weit mehr ist als nur umweltfreundlich. Alle Beiträge sind im Internet abrufbar.

- ▷ www.umweltbildung.at

UMWELTBILDUNGS-TERMINKALENDER

Weitere aktuelle Termine finden Sie unter www.umweltbildung.de im Internet. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

04.12., Mitwitz/Oberfranken (D)

EU-Förderung und Umweltbildung. Seminar in Kooperation mit der ANU Bayern
 ▷ www.umweltbildung-in-bayern.de
 ▷ www.oekologische-bildungsstaette.de

04.–07.12., Rinteln im Weserbergland (D)

Berufsbegleitendes Jahrestaining zur Wildnispädagogik 2008/2009
 ▷ www.natur-wildnis-schule.de

05.12., Schneverdingen/Lüneburger Heide (D)

18. Schneverdinger Naturschutztag. Gute Gründe für Naturschutzhandeln
 ▷ www.nna.de

10.12., Essen (D)

Umweltbildung im Botanischen Garten. Treffen des AK Umweltpädagogik Ruhrgebiet
 ▷ Ute Jegelka, Tel. +49 (0)201 / 2069460, E-Mail: jegelka@rvr-online.de

12.–14.12., Freising (D)

Impro-Moderation. Seminar
 ▷ www.tuwas.net

24.01., Osnabrück (D)

Kälte draußen – Wärme innen. Fortbildung für MultiplikatorInnen
 ▷ www.naturerlebnisbuero-bicker.de

02.–04.02., Schwaneck bei München (D)

Schneeschuh und Winterspiele
 ▷ www.burgschwaneck.de

05.–06.02., St. Marienkirchen (A)

Integrative Outdoor-Freizeitangebote entwickeln. Tagung
 ▷ www.natur-ooe.at

06.–08.02., Altenkirchen/Westerwald (D)

Bundestagung Lernort Bauernhof. Tiergestützte Pädagogik mit Nutztieren. Bildung für nachhaltige Entwicklung auf dem Bauernhof
 ▷ www.baglob.de

10.–14.02., Hannover (D)

Didacta 2009. Bildungsmesse
 ▷ www.didacta-hannover.de/veranstaltungen

12.–13.02., Ammersbek bei Hamburg (D)

Gelungene Umweltbildung im Kontext nachhaltiger Entwicklung. Workshop
 ▷ www.nna.de

26.–28.02., Bad Bevensen/Niedersachsen (D)

Veränderungsmoderation
 ▷ www.tuwas.net

Impressum **ökopädNEWS**

Herausgeber



Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),
jfs@oekopaednews.de;
 Birgit Paulsen, Webmaster, netzwerk@anu.de
 ANU-Bundesverband Deutschland e.V.,
 Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau,
 Tel. +49 (0)6181 / 1804778, bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de